

REGI Die Neue

bollinger
Sanitär | Heizung | Solar | Service
www.bollingerag.ch
8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

- SANITÄR
- HEIZUNG
- SOLAR
- PLANUNG
- SERVICE

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 Wil SG • maler-wild.ch

steger ag
haustechnik
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

Feine Mittagsmenus
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
www.pizzeria-hirschen.ch

Wiezikon
Dorfstrasse 30
8372 Wiezikon

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirnach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

Ja zum Parkbad an der Murg und zur Turnhalle Oberhofen

Die Stimmberechtigten an den Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Münchwilen folgten sämtlichen behördlichen Vorschlägen beinahe diskussionslos und fast ohne Gegenstimmen. Einzig die über 80 Jahre alte Turnhalle Oberhofen bot ein weiteres Mal viel Gesprächsstoff. Der Kredit für ein Planerwahlverfahren wurde dann aber, trotz einer Ablehnungsempfehlung der SVP, angenommen.

Münchwilen – Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete letzten Mittwochabend Gemeindepräsidentin Nadja Stricker die Versammlung der Politischen Gemeinde in der Turnhalle Oberhofen. 152 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen daran teil. Souverän und bestimmt handelte Stricker die Traktandenliste Punkt für Punkt am. Nur knapp 45 Minuten benötigte sie dafür.

Nur die Sirnacher Zustimmung fehlt noch

Gemeinde-Vizepräsident Pascal Leutenegger vertrat das geplante Neu- und Umbauprojekt Parkbad an der Murg und präsentierte dazu eine detaillierte Gesamt- und Mehrkostenaufstellung. 4030 000 Franken müssen die vier beteiligten Gemeinden, nebst Münchwilen sind es Eschlikon, Fischingen und Sirnach, gemeinsam aufbringen. Münchwilen trägt als Standortgemeinde mit 2 240 833 Franken, was 46 Prozent entspricht, den Hauptanteil. Wortmeldungen erfolgten keine. Zügig konnte somit zur Abstimmung geschritten werden. Der Finanzierungsantrag mit jährlichen Beiträgen (2025 bis 2039) von rund 168 000 Franken, reduziert durch die Amortisationsdauer auf 128 000 Franken, fand breite Zustimmung. Nachdem vor zwei Wochen bereits der Fischinger und letzten Donnerstag auch der Eschliker Souverän Ja zum Schwimmbad gesagt haben, braucht es nun nur noch das Zugeständnis der Sirnacher Budgetgemeindeversammlung vom kommenden Montag. Dann kann im Herbst 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Wiedereröffnung ist auf den Frühsommer 2025 geplant.



Bei ihnen herrschte nach den Gemeindeversammlungen Zufriedenheit: Ueli Bohnenblust, Nadja Stricker, Tanja Baer und Hanspeter Wehrle (von links).

Budget 2024 mit reduziertem Steuerfuss genehmigt

Auch der nächste Traktandenpunkt – Kompetenzerteilung an den Gemeinderat, zukünftig Leistungsvereinbarungen für die familienergänzende Kinderbetreuung abschliessen zu können – passierte problemlos. Nicht anders war es beim Budget 2024. Die an der letzten Rechnungsgemeindeversammlung für erheblich erklärte Prüfung einer Steuerfussenkung um fünf Prozentpunkte hat der Gemeinderat an die Hand genommen und drei Szenarien intensiv geprüft: Unveränderter Steuerfuss, Senkung um drei und Senkung um fünf Prozentpunkte. Nadja Stricker informierte, dass man sich für den Mittelweg entschieden habe: «Wir wollen den guten Ergebnissen der Vergangenheit Rechnung tragen. Es stehen aber neben grösseren

Investitionen – Sanierung und Erweiterung Turnhalle Oberhofen, Neubau Werkhof, Arealerschliessung Wil West – unsichere Entwicklungen im Sozial- und Asylwesen, im Steuerbereich sowie die steigenden Zinsentwicklung im Raum.» Dem Antrag Steuerfussenkung um drei auf 58 Prozent sowie Genehmigung des Budgets mit einem Verlust von 612 200 Franken bei einem Aufwand von 14 122 300 und einem Ertrag von 13 510 100 Franken, erfolgte ebenfalls breite Zustimmung.

Erste Versammlung der neuen Schulpräsidentin

Nach kurzer Pause folgte der erste Auftritt der seit Mitte Jahr amtierenden neuen Schulpräsidentin Tanja Baer. Für sie war es der erste Auftritt vor so grosser Kulisse und um es vorwegzunehmen, sie meisterte diesen trotz verständlicher Anfangsnervosität sehr gut, so dass man getrost sagen kann, dass der Bezirkshauptort gegenwärtig von einem dynamischen Frauenduo geführt wird.

Die ersten drei Traktandenpunkte betrafen Kredite für die Schul- und Sportanlage Waldegg: 186 300 Franken für Absturzsicherungen auf den Flachdächern, 269 900 Franken für eine Photovoltaikanlage und 109 900 Franken für den Ersatz der Flutlichtbeleuchtung Faustball- und Leichtathletikplatz, Allwetterplatz und Pausenplatz durch eine LED-Beleuchtung. Bei einem vierten Kredit über 239 700 Franken ging es um die Sanierung der Heizungsanlage im Schulzentrum Kastanienhof St. Margarethen. Daniel Lüthi, Ressortverantwortlicher

Infrastruktur und Sicherheit, begründete die Kreditanträge. Seinen Argumentationen folgten sämtliche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diskussionslos.

Befürworter und Gegner an einem Tisch

Kredit für ein Planerwahlverfahren zur Sanierung und Erweiterung der Turnhalle Oberhofen auf Basis des Vorprojekts 2023, auf dieses Traktandum war man grossmehrheitlich gespannt. Die über 80-jährige, seit langem nicht mehr den heutigen Anforderungen gerecht werdende, sanierungsbedürftige Turnhalle sorgt für Uneinigkeit und emotionale Diskussionen. Während für die eine Seite nur ein Neubau in Frage kommt – was aber aus denkmalgeschützerischen Aspekten nicht möglich ist – würde die andere Seite am liebsten nur das Allernotwendigste am altehrwürdigen Bauwerk verändern. Nachdem das Projekt «Chäferfest» 2021 an der Urne deutlich bachabgeschickt worden war, herrschte erst einmal Ruhe. Hanspeter Wehrle erklärte, wie es dann weitergegangen ist. Im November 2022 haben sich die unversöhnlich scheinenden Befürworter und Gegner zusammengesetzt, um zu versuchen, trotz unterschiedlichen Ansichten, einen gemeinsamen Lösungsansatz zu finden. «Das ist uns gelungen», befand Wehrle. «Wir sind uns klar geworden, dass ein neues Projekt nur mehrheitsfähig sein kann, wenn einerseits alle etwas bekommen, andererseits alle auch etwas nachgeben müssen. Auf dieser Grundlage haben wir ein Vorprojekt erarbeitet und es

zuerst der Schulbehörde als Eigentümerin und Hauptnutzerin und später auch dem Gemeinderat vorgestellt.» Die Reaktionen seien schlussendlich sehr positiv ausgefallen und ebenfalls die Ortsparteien FDP, Grüne und Mitte sowie der Gewerbevereinspräsident und die Evangelische Kirche als direkte Nachbarn hätten sich wohlwollend geäussert. Architekt Ueli Bohnenblust präsentierte das Vorprojekt der Versammlung mittels Visualisierungen. Die alte Turnhalle bleibt erhalten und wird südseitig mit einem Neubau erweitert, um die betrieblichen Abläufe für den Sportunterricht der Schule, Event- und Kulturveranstaltungen gewährleisten zu können. Die Baukosten müssen unter zehn Millionen Franken zu liegen kommen. In einem Planerwahlverfahren sollen nun die zukünftigen Planer ernannt werden. Somit kann auf einen aufwändigen Architekturwettbewerb verzichtet werden. Der Planungskredit beträgt 180 000 Franken – 126 000 Franken Schulgemeinde, 54 000 Franken Politische Gemeinde. Bei der anschliessenden Diskussionsrunde stellte sich Cornel Inauen im Namen der SVP gegen das Projekt. Der Antrag gehöre abgelehnt, da das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn ergebe. Es brauche ein Gesamtkonzept. Roland Aebi, Präsident der FDP, sprach sich dagegen klar für den Kredit aus. Weitere Votanten dafür und dagegen hielten sich in etwa die Waage. Endlich konnte zur Abstimmung geschritten werden. Diese ergab 93 Ja-, 46 Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen. Mit sichtlich erleichterung bedankte sich die Schulpräsidentin und informierte, dass, wenn alles nach Plan verlaufe, an der Versammlung im Juni 2024 über den effektiven Baukredit abgestimmt werden könne.

Danach stand nur noch die Genehmigung des Budgets 2024 an. Es schien, dass die Stimmberechtigten nun möglichst rasch nach Hause wollten. Die Schulpräsidentin ging mit ihnen Seite für Seite der Botschaft mit den Begründungen zu den einzelnen Posten durch, ohne das von irgendwoher Fragebedarf bestand. Schon zwei Minuten später erfolgte die Abstimmung. Die Stimmberechtigten genehmigten den Voranschlag 2024 mit einem Aufwand von 14 812 300, einem Ertrag von 14 887 800 und einem Ertragsüberschuss von 75 500 Franken ebenso einstimmig wie den gleichbleibenden Steuerfuss von 93 Prozent.

Peter Mesmer



Die Turnhalle Oberhofen soll generalsaniert und mit einem Erweiterungsbau auf der Südseite versehen werden. Das Kostendach beträgt maximal zehn Millionen Franken.

WITZ DES TAGES



Kommt ein Mann in eine Zoohandlung und sagt: «Ich suche einen Papagei, der singen kann. Gibt es das?» Der Verkäufer antwortet zustimmend: «Ja, wir haben einen Papagei, der gut singen kann. Sie müssen nur darauf achten, dass Sie ihm jeden Sonntag eine Feder vom Po rupfen, sonst singt er nicht mehr.» «Einverstanden», sagt der Mann und kauft den Papagei. Der nächste Tag ist ein Sonntag und der Besitzer nimmt den Papagei mit zum Gottesdienst. Der Pastor singt: «Ach wär es doch jeden Tag Sonntag...». Singt der Papagei zurück: «Dann hätte ich am Po bald keine Federn mehr.»

Fahrunfähig unterwegs

St. Margarethen – Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau haben am Freitagabend in St. Margarethen einen fahrunfähigen Autofahrer gestoppt. Der 22-Jährige war trotz Entzug des Führerausweises unterwegs. Gegen 22.15 Uhr hielt eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau auf der Weinfelderstrasse einen Autofahrer zur Kontrolle an. Weil der Mann wegen Betäubungsmittelkonsum als fahrunfähig beurteilt wurde, ordnete die Staatsanwaltschaft eine Blutentnahme und Urinprobe an. Abklärungen ergaben, dass der 22-Jährige trotz Entzug des Führerausweises unterwegs war. Weil er das Fahrzeug nach bisherigen Erkenntnissen ohne Einwilligung der Halterin oder des Halters benutzte, wird der Schweizer zusätzlich wegen Entwendung des Fahrzeugs zum Gebrauch zur Anzeige gebracht. Die Personenkontrolle brachte zudem eine geringe Menge Betäubungsmittel zum Vorschein, die sichergestellt wurde.

Kapo TG ■

Reklame

aagena
aadorf apotheke drogerie

Weihnachtsmarkt mit langem Samstag
9. Dezember 2023

Tel: 052 368 05 05 Bahnhofstrasse 8
www.aadorf-apotheke.ch 8355 Aadorf

IMPRESSUM
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach



Lange Gemeinde- und Volksschulgemeindeversammlungen in Eschlikon

Am vergangenen Donnerstag benötigten die 66 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen langen Atem an der Gemeinde- und Volksschulgemeindeversammlung, welche wenige Minuten nach 23 Uhr geschlossen werden konnten.

Eschlikon – Viele Diskussionen zum Budget, aber auch zu den Anträgen der Volksschulgemeinde sorgten für einen langen Abend. Zum Schluss konnten jedoch alle zufrieden in die kalte Nacht nach Hause gehen.

Ja zum Parkbad an der Murg

Gemeindepräsident Bernhard Braun konnte 66 Stimmberechtigte zur Gemeindeversammlung begrüßen. «Das ist ein neuer Minus-Rekord», musste er feststellen.

Drei Vertreter vom Parkbad an der Murg waren für Fragen an der Gemeindeversammlung anwesend, um Auskunft zu geben. Die Hochbauten am Parkbad an der Murg müssen saniert werden. Die beteiligten Gemeinden Fischingen und Münchwilen haben den Amortisationsbeiträgen bereits zugestimmt und Sirnach wird in den nächsten Tagen an der Gemeindeversammlung über diese abstimmen. Die Gemeinde Eschlikon würde bei einer Annahme einen Amortisationsbeitrag von 626 985 Franken, aufgeteilt in die Jahre 2025 bis 2039, beitragen. Nach einer längeren Diskussion stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Finanzierungsantrag vom Parkbad an der Murg für die Neubauten grossmehrheitlich zu.

Viele Diskussionen ums Budget

Finanzverwalterin Andrea Brüschiwiler präsentierte das Budget 2024 mit den Erklärungen zu den einzelnen Positionen. Bernhard Braun wies auf einige Investitionen hin, welche im kommenden Jahr anstehen. So wird die Hörnlibrücke saniert und verbreitert. Es wird mit rund 1,9 Millionen Franken Baukosten gerechnet. Die Stimmberechtigten haben dem Projekt Sanierung Fussballanlage Herdern bereits zugestimmt. Im kommenden Jahr wird für dieses Projekt rund eine Million Franken eingerechnet. Ebenfalls muss die Rebenackerstrasse ab Einlenker Bruggweierstrasse saniert werden für rund 1,2 Millionen Franken. Es folgten einige Wortmeldungen und Diskussionen zum Budget 2024. Aus der Versammlung wurde ein Antrag gestellt, dass das budgetierte Defizit von rund 544 500 Franken um 100 000 Franken reduziert werde, und zwar über «Allgemeine Verwaltung» und «Kultur, Sport und Freizeit». Bernhard Braun erinnerte daran, dass der Gemeinderat bei jedem Budget sehr genau hinschauen und sich fragen, wo Geld eingespart werden können. «Wir geben das Geld nicht zum Plausch aus, wir wollen der Gemeinde auch etwas bieten.» Demzufolge wurde der Antrag zurückgezogen und ein Kompromiss beschlossen, dass der Gemeinderat für das Jahr 2025 das Defizit im Budget um 100 000 senken wird. Dem Antrag, dass der Steuerfuss der



Gemeindepräsident Bernhard Braun führte die Budget-Gemeindeversammlung.

politischen Gemeinde Eschlikon für das Jahr 2024 mit 48 Prozent der einfachen Staatssteuer festgesetzt wird, wurde von den Stimmbürgern zugestimmt. Dem Budget für das Jahr 2024 in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von 21 287 400 Franken und einem Ertrag von 20 742 900 Franken sowie in der Investitionsrechnung mit Ausgaben von 5 306 400 Franken und Einnahmen von 1 228 800 Franken, ergibt Nettoinvestitionen von 4 077 600 Franken, wurde ebenfalls zugestimmt.

Hauptwachstum nördlich der Bahnlinie
Schulgemeindepräsident Linus Köppl begrüßte nach einer kurzen Pause 65 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Volksschulgemeindeversammlung. «Das Thema Wachstum ist ein dominantes Thema in unserer Volksschulgemeinde», erklärte Köppl. «Das Wachstum bringt aber auch einige Herausforderungen mit sich. Das Hauptwachstum von der Schülerzahl wird nördlich von der Bahnlinie sein.» Für die Mehrzweckhalle Wallenwil wurde ein Investitionsstopp verhängt, obwohl ein gewisser Investitionsbedarf anstehe. Das sei auch die schmerzliche Konsequenz, dass die PV-Anlage nicht realisiert wurde. «Wir möchten keinen Vorentscheid fällen und mit einzelnen Etappen von Teilsanierungen eine Kernsanierung vorwegnehmen. Ebenso müssen wir auch den Standort in Frage stellen», so Köppl. Um die Klassenzüge unterzubringen, stellte sich bald einmal die Lösung heraus, die Liegenschaft Haldenweg zu erwerben und gleichzeitig weitere Reserven für ganze sechs zusätzliche Klassen zu sichern, falls dies irgend-

wann nötig sein sollte.

Die Möglichkeit eines Waldkindergartens wurde geprüft. Dazu Linus Köppl: «Die Schulbehörde hat beschlossen, einen Waldkindergarten als sechsten Kindergarten zu führen. Die Einteilung in den Waldkindergarten ist freiwillig.»

Manuel Heim (Unterhalt/Bau) informierte über das nächste gross Bauprojekt, welches ansteht. Beim Ersatzneubau und der Sanierung vom Schulhaus Blumenau sind die Planungsarbeiten voll im Gange und Anfang Januar erfolgt der Start von der ersten Etappe mit dem Abbruch von der Turnhalle. Ruth Specker, Leitung Schulverwaltung, erläuterte die Zahlen zum Budget 2024. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dem Steuerfuss von 96 Prozent zu. Dem Budget 2024, welches einen Ertrag von 12 365 200 Franken und einen Aufwand von 12 374 000 Franken sowie einen Gewinn von 8 800 Franken vorsieht, stimmten die Anwesenden ebenfalls zu.

Kaufverhandlungen zugestimmt

Die Liegenschaft Quantweg 2 liegt mitten in den Schulanlagen. Ausgeschrieben ist sie für 1.95 Millionen Franken als Wohnzone. Die Nutzung wäre am ehesten für die Bereiche Kindergarten, Tagesschule oder Verwaltung vorgesehen. «Diese Investition ist sehr langfristig», so Linus Köppl. «Falls es zu einem Kauf kommen sollte, würde man die Liegenschaft bis auf Weiteres vermieten. Die Schulbehörde begrüßt die Aufnahme der Verkaufsverhandlungen für diese Liegenschaft.

Kurt Egger informierte im Namen von der Interpartei über die Umfrage der sieben Parteien zu den Verkaufsverhandlungen. «Geantwortet haben sechs Parteien. Zwei waren für Verkaufsverhandlungen, zwei waren dagegen, eine antwortete mit 'Ja, aber' und eine mit 'Nein, aber'. Befürwortet wurde die Lage innerhalb des Schulareals und das geringe Kostenrisiko. Dagegen sprachen unter anderem Argumente, welche die schulische Nutzung in diesem Gebäude als nicht geeignet ansehen.» Auch hier nutzten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Gelegenheit zur Diskussion und Meinungsäusserung. Die abschliessende Abstimmung ergab, dass die Volksschulbehörde konkrete Kaufverhandlungen aufnehmen soll, mit 39 Ja- zu 16 Nein-Stimmen und zehn Enthaltungen.

Brigitte Kunz-Kägi ■



Die Schulbehörde kann konkrete Kaufverhandlungen für die Liegenschaft Quantweg 2 aufnehmen.

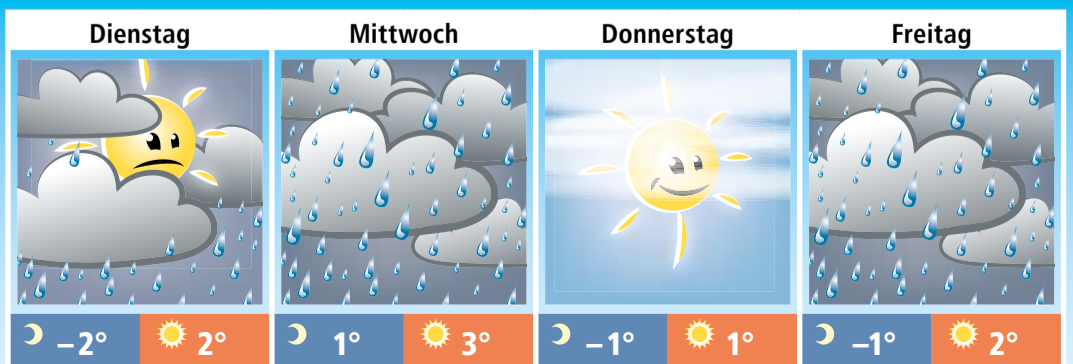
Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

Alle Jahre wieder...
Doch verstehe ich dieses Jahr alle in der Familie richtig!

FRÜHE weihnachten
Sportlerweg 2 in Eschlikon
Tel.: 076 277 61 96

HORSTUDIO MEIER



IN EIGENER SACHE

Abopreiserhöhung unumgänglich

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben auf das kommende Jahr eine Preiserhöhung beschlossen. Das Jahresabonnement wird neu 160 Franken, das Genossenschaftsabo 130 Franken kosten. Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufschlag von etwas über 15 Prozent.

Bruno Wick war Ende 2010 Gründungsmitglied der Genossenschaft «REGI Die Neue» und ist seither Mitglied des Verwaltungsrates. Seit 2017 präsidiert er das Gremium. Er nimmt Stellung zum Preisaufschlag.

Eine Preiserhöhung von gut 15 Prozent, das ist ein deutlicher Aufschlag und dürfte bei den treuen Abonnentinnen und Abonnenten keine Freudensprünge auslösen?



Bruno Wick: Einen Preisaufschlag zu kommunizieren ist immer unangenehm. Zurzeit stehe ich damit aber in einer sehr langen Reihe mit anderen Unternehmensverantwortlichen. Aus wirtschaftlichen Gründen sehen wir uns zu diesem Schritt gezwungen.

Geht es denn der «REGI» wirtschaftlich so schlecht?

Nein, der «REGI» geht es grundsätzlich gut! Aber wir sind auf einem schmalen Grat unterwegs und unsere Verantwortung ist es, das langfristige Bestehen unserer Lokalzeitung zu sichern.

Was heisst das genau?

Die Luft wird dünner. Allein der Preis



für das Zeitungspapier hat sich innert Jahresfrist um gut 80 Prozent erhöht. Dazu kommen die gestiegenen Energie-, Arbeits- und Betriebskosten. Und zusätzlich wird auch die Post per 1. Januar 2024 die Preise für die Zeitungszustellung erhöhen. Ein weiterer Aspekt sind stagnierende Einnahmen aus Inseraten. Der coronabedingte Einbruch konnte (noch) nicht vollumfänglich kompensiert werden. Wir dürfen uns aber glücklich schätzen, dass der

«REGI» seit nunmehr einem Dutzend Jahren seitens Gewerbe, Industrie, Vereine, Behörden und Politik grosses Wohlwollen entgegenbracht wird und wir bei der Bevölkerung Wertschätzung geniessen. Dies sehen wir als hohe Verpflichtung, die Weichen für die Zukunft jetzt richtig zu stellen.

Besteht denn durch den Preisaufschlag nicht die Gefahr, dass viele Abos nicht erneuert werden?

Klar, dieser Gefahr sind wir uns selbstverständlich bewusst. Abbestellungen aus den verschiedensten Gründen (Umzug in eine andere Region, Eintritt in ein Pflegeheim, Todesfall usw.) gehören zum Tagesgeschäft unseres Verlags. Alleine um die Auflage zu halten, müssen jährlich mindestens 100 neue Abos akquiriert werden. Dies ist unseren Mitarbeitenden bisher dank grossem Einsatz immer wieder gelungen. Ich bin guten

Mutes, dass wir auf die Treue und das Verständnis unserer geschätzten Abonnentinnen und Abonnenten zählen dürfen und uns keine Kündigungswelle droht. Der letzte Preisaufschlag bei der REGI liegt acht Jahre zurück. Ein gewisses Verständnis für unseren Entscheid gibt wieder Power für die anstehenden Aufgaben.

Was schätzen Sie selbst an der «REGI» am meisten?

Dass der Hinterthurgau dank der «REGI Die Neue» eine eigene Zeitung hat. Darum beneiden uns viele andere Regionen. Ich finde es toll, was für einen guten Job unser top-motiviertes Team abliefern, um zweimal wöchentlich ein informatives Abbild der lokalen Geschehnisse zu liefern. Zum Erhalt unserer Demokratie sind wir auf lokale Medien, welche wie die «REGI» seriös und ausgewogen berichten, angewiesen. Davon bin ich überzeugt und das ist auch meine Motivation, dass ich mich für unser Lokalblatt mit Herzblut einsetze. Und vielleicht noch ein Vergleich zum Abschluss: Eine Tasse Kaffee kostet heute um die vier Franken fünfzig. Für den gleichen Preis gibt es drei «REGI»-Ausgaben.

Interview: Peter Mesmer ■

REGI Die Neue verlost Grittibänzen

Morgen ist Nikolaustag. REGI Die Neue verlost zehn Grittibänzen von der Bäckerei Allenspach in Dussnang. Mitmachen lohnt sich!

Dussnang – Die Brauchtumsfigur des «Samichlaus» (Sankt Nikolaus) ist in der Schweiz omnipräsent am 6. Dezember. Vielerorts besucht der «Samichlaus» Familien mit Kindern, geht in Schulen, besucht Vereine und viele mehr. Zahlreiche Dörfer führen darüber hinaus einen Samichlausumzug durch, so wird der Samichlaus mit Schmutzli und Eseln auch am Weihnachtsmarkt in Aadorf vom kommenden Samstag zu sehen sein. Der Samichlaus bewegt sich meist zu Fuss fort, vereinzelt auch hoch zu Ross oder mit der Kutsche. Ihren Ursprung haben



Die Bäckerei Allenspach in Dussnang verlost zehn feine, frisch duftende Grittibänzen für die REGI-Leserinnen und -Leser.

die Umzüge in einem spätmittelalterlichen Bischofsspiel der Klosterschüler, welches in ganz Mitteleuropa Verbreitung fand.

Ursprung vom Grittibänz?

Der Name Grittibänz setzt sich aus den zwei Wörtern Gritten und Bänz zusammen. Bänz ist die Kurzform von Benedikt. Einst war dieser Name derart verbreitet, dass man ihn als Synonym für Mann verwendete. Grätti bedeutet dagegen beispielsweise im Baseldeutschen wackliger Greis.

Gemäss «Kulinarischem Erbe der Schweiz» wird der Ursprung in einem Kinderumzug mit Kinderbischof vermutet, der im 14. Jahrhundert jeweils am 6. Dezember stattfand. Dabei wurden die Teilnehmer am Schluss mit einem Wecken aus Weissmehl beschenkt. Erhältlich ist der Grittibänz in der ganzen Schweiz in jeder Bäckerei und in den Grossverteilern von Mitte November bis Ende Dezember.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Liebe Kinder

Wir freuen uns, wenn Ihr uns den Samichlaus bunt bemalt, beklebt oder in einer anderen Form bunt gestaltet zusendet. Lasst Eurer Fantasie freien Lauf und überrascht uns mit Euren

bunten Samichläusen. Wir freuen uns auf jedenn einzelnen, bunt gestalteten Samichlaus! Einsendeschluss ist am Dienstag, 12. Dezember. Entweder per Mail an

redaktion@regidieneue.ch oder per Post an REGI Die Neue, Kettstrasse 40, 8370 Sirnach. Die schönsten Samichläuse werden in einer der kommenden Ausgaben publiziert.



Grittibänz gewinnen

Haben Sie auch Lust, in einen fein duftenden Grittibänz zu beissen? Dann schreiben Sie uns bis am kommenden Donnerstag, 7. Dezember um 18 Uhr ein Email an unsere Redaktion: redaktion@regidieneue.ch. REGI Die Neue verlost zehn Grittibänzen, welche am kommenden Freitag und Samstag, 8. und 9. Dezember, in der Bäckerei Allenspach, Kurhausstrasse 25, 8374 Dussnang, abgeholt werden dürfen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am Donnerstagabend, 7. Dezember, bis 20 Uhr ein Email erhalten. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen wunderschönen «Samichlaus»-Tag und viel Glück bei der Verlosung.

Bye-bye happiness, hello loneliness

Mit diesen melancholischen Songzeilen aus dem 50-Jahre Hit der Everly Brothers ging in Münchwilen am vergangenen Freitagabend eine Ära zu Ende – Chorleiter Andy Raas wurde anlässlich der Dernière einer fulminanten Konzertreihe von seinem Sing Song Chor gebührend verabschiedet.

Münchwilen – Die altherwürdige Turnhalle Oberhofen platzte bereits deutlich vor Konzertbeginn aus allen Nähten und dies trotz heftigstem Schneefall und teils prekärer Strassenverhältnisse, die normalerweise bestimmt einige Automobilisten vor einer unfreiwilligen Rutschpartie abgehalten hätten. Doch wenn Andy Raas und seine begnadeten Goldkehlen vom Sing Song Chor zur musikalischen Reise durch die vergangenen Jahre luden, hielten weder Sturm noch Eisglätte die unzähligen eingefleischten Fans fern. «Vor fünf Jahren durften wir – aus den allseits bekannten Gründen – das letzte Mal ein solches Konzert in Münchwilen spielen», mit diesen Worten begrüßte der schillernde Maestro die erwartungsvollen Gäste und ergänzte: «geniessen konnte man uns dieses Jahr aber bereits an der MüGa und in der Villa Suter in etwas kleinerem Rahmen. Heute Abend drehen wir jedoch voll auf und werden gut 60 Songs zum Besten geben». Bei dieser vielversprechenden Ansage blieb wohl manch einem Besucher glatt der Mund offenstehen. Dass dabei mehrere Titel zu einem Medley zusammengefasst werden, war dann nach den ersten Kostproben den meisten klar, was die Aussage des humorvollen Tonkünstlers leicht relativierte. Nichts destotrotz blieb es ein ambitioniertes Programm, auf das sich die prall gefüllte Turnhalle spür- und hörbar freute. «Mitklatschen, mittanzen und mitsingen sei ausdrücklich erlaubt, die vier Stimmen auf der Bühne freuen sich über Verstärkung und wenn es eine fünfte und sechste Tonlage gebe, dann sei das auch gut, so ein schelmisch lächelnder Raas mit Augenzwinkern. Den Anfang machten Gospel angehauchte Songs wie «This little light of mine, i'm gonna let it shine», «I will follow him» und «Oh Maria» aus Sister Act sowie «Oh happy day», bei denen bereits kräftig mitgetrallert und mitgeschunkelt wurde. Weiter ging es in die guten alten 60er, die Geburtsjahre der Rockmusik mit der Frage: «Beatles oder Rolling



Abba in Münchwilen – was für eine Show!

Stones»? Obwohl die Tendenz im Saal klar zum etwas härteren Sound ging, entschied sich der Chor für die Beatles Songs – man soll ja schliesslich gegen den Strom schwimmen! Dennoch liess sich Raas ein lautstarkes «I can't get no» nicht nehmen, was vom Publikum mit einem tosenden «Satisfaction» kommentiert wurde. Es folgten drei bekannte Titel der Pilzköpfe, welche die beiden Solosängerinnen Carmen Hunziker und Brigitte Gysin mit ihren einzigartigen Stimmen bereicherten und für ekstatische Jubelrufe aus den Gäste-Reihen sorgten.

Vielfältig wie die Musiklandschaft

Weiter ging die Reise in Richtung musikalische Hausmannskost. Bei Mundart-Liedern à la «d w. Nuss vo Bümpliz» gab es im Publikum kein Halten mehr, es wurde lauthals mitgesungen und geklatscht und Heimatmelodien würdig geehrt. Solosänger Fabio bewies bei Mika's «happy ending», dass Männer durchaus glockenklänge-helle Stimmen haben und höchste Tonlagen erklimmen können. «Wie das Original, nur schöner», kommentierte Raas die beachtliche Leistung des jungen Tonvirtuosen. Mit dem Vorstellen der Band und dem Welthit «Ain't No Mountain High Enough» verabschiedete sich der mittlerweile bereits 23

Jahre zählende Chor in die wohlverdiente Pause, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass gluschtige und süffige Gaumenfreuden auf die Gäste warten würden. Frisch gestärkt gaben die rot-schwarz gewandeten, stimmungsgewaltigen Protagonisten des Abends mit Vertretern der neuen deutschen Welle ein fulminantes Comeback auf der Münchwiler Bühne. Ob bei «99 Luftballons» von Nena, «Küss die Hand schöne Frau» der EAV oder «düse düse im Sauseschritt» von Codo – die Stimmung kochte in den alten Gemäuern und kaum einen der Anwesenden hielt es noch ruhig auf den Sitzen. Um 21.20 Uhr verriet der musikalische Leiter, dass bereits 51 der versprochenen 60 Songs gesungen wurden, was ein erstauntes und bewunderndes Raunen in den Reihen der Zuschauer auslöste. Die Frage Raas's nach dem Klang einer E-Gitarre quittierte das Publikum mit kollektivem Quietschen, während er den Gästen verriet, dass der weltbekannte Riff von Deep Purple umgekehrt gespielt Beethovens Fünfte ergibt – Allgemeinwissen deutlich erweitert an einem Chorkonzert – alles richtig gemacht! Über den Abend verteilt, schmetterte «il Maestro» immer wieder Song-Fragmente in die Runde, welche die Zuhörer umgehend singend zu Ende brachten – eine unvergleichliche

Musik-Seelenverwandtschaft hing in der Luft. Nebst Andy Raas's Wortwitz und Animationsgeschick verzauberte auch seine reine Bühnenpräsenz gepaart mit seiner aussergewöhnlichen Mimik und Gestik das Publikum, welches seine Showeinlagen mit frenetischem Gelächter und Applaus jeweils honorierte.

Bye bye und vielen Dank

Den sinnlichsten Moment des Abends – O-Ton Andy Raas – schenkte Cindy Laupers «Time After Time», als der Chor am Ende nur noch leise flüsternd sang, war das Gänsehaut-Feeling im Raum beinahe greifbar. Zu Queens «Bohemian Rhapsody» legten einige der männlichen Chormitglieder einen kleinen Striptease hin, um stilecht im weissen Unterhemd an den verstorbenen Freddie Mercury zu erinnern, während Carmen Hunziker mit ihrer aussergewöhnlichen Stimme dem Superstar klanggewaltig alle Ehre erwies. Im farbenfrohen-glänzenden Seventies-Style hielten danach Abba mit «Dancing Queen» und «Waterloo» in Münchwilen Einzug, während Filmsong «Footloose» den vorläufigen Abschluss des zweistündigen Auftritts einläuten sollte. Doch so leicht liess das Publikum den fantastischen Chor nicht gehen und forderte mit Standing Ovation lautstark nach einer Zugabe. Chorleiter Raas richtete das

Augenmerk vor dem aus seiner Sicht wirklich letztem Song «livin' on a Prayer» noch auf die Kollekte. «Wem der heutige Abend gefallen hat, soll bitte den Spendentopf grosszügig behen. Denen es nicht zugesagt hat, dürfen dafür etwas herausnehmen. Ich bitte nur darum, dass die, denen es nicht gefallen hat, zuerst rausgehen» - da war er wieder, der äusserst sympathische Schelm, der nun auch noch eine Überraschung erleben sollte. Nach dem «offiziellen Ende» des Konzerts wurde das scheidende Chor-Oberhaupt mit einem humorvollen Gedicht, einem selbstgebastelten Adventskalender und äusserst warmen und wertschätzenden Worten von seinen Sängerinnen und Sängern geehrt und verabschiedet. Wie es sich für einen abtretenden «Maestro della Musica» gebührt, taten sie dies auch noch in musikalischer Form. Mit «Raas-Masken» vor den Gesichtern, gaben sie «Bye-Bye Love» von den Everly Brothers in einer «Andy Raas Abschieds-version» zum Besten. Bei «bye-bye happiness, hello loneliness, I think I'm gonna cry, Bye-bye my love goodbye» blieb wohl auch das eine oder andere Auge nicht trocken. Danke, Sing Song Chor, für einen aussergewöhnlich und einzigartig schönen Abend und danke, Andy Raas, für 23 Jahre unermüdetes und geniales Schaffen!

Karin Pompeo



Unzählige «Andy's» zum Abschied des grossen Meisters.

Einladung an alle, die den Samichlaus nötig haben

Zum dritten Mal organisiert der Dorfverein Wiezikon eine Chlausen Beiz. Eingeladen sind alle, von klein bis gross und auch solche, die keine Angst vor Samichlaus's Rute haben. Geselligkeit, Freundschaft, Zusammensein, ein Besuch lohnt sich.

Wiezikon – Immer, wenn im Sommer das Wieziker Dorffest stattfindet, also alle zwei Jahre, dann kommen auch Samichlaus und Schmutzli in der darauffolgenden Adventszeit vorbei. Hoch oben, über den Dächern des Dorfes Wiezikon – oberhalb des Steinbruchs – wird in diesen Tagen wieder die Chlausen Beiz aufgestellt. Im Jahr dazwischen findet jeweils die Dorfschüürli-Metzgete statt. Ein umsichtiger Vorstand des Dorfvereins, mit den dazugehörigen Organisationskomitees, samt ihren freiwilligen Helfern, sorgen dafür, dass es im beschaulichen, rund 730 Einwohner zählenden Dorf, nie langweilig wird.

Adventsstimmung

Chlausen Beiz OK-Präsident René Egli verspricht, dass sich ein Besuch



Die Chlausen Beiz wurde an den vorangegangenen Durchführungen von vielen Personen besucht.

in diesem Jahr bestimmt lohnt. «Wir laden alle ein. Grosse und kleine Besucher. Von nah und fern. Und vor allem auch solche, die mal wieder eine

Sitzung beim Samichlaus nötig haben», sagt er lachend. An allen vier Tagen werden Samichlaus und Schmutzli zugegen sein, doch ist das beileibe noch nicht alles. «Ob mit Schmutzli ein Souvenir basteln, das Ständchen der Musikgesellschaft Sirnach geniessen (am Donnerstagabend), oder sich eine feine Gerstensuppe mit Wienerli, ein Wienerli mit Brot, Bratwürste, oder die unnachahmliche Wieziker Chlausenwurst gönnen, für jeden Geschmack gibt es kulinarische Raffinesen», sagt René Egli. Für den Durst kann je nach Wetterbedingung zwischen Punsch, Glühwein, Hüttentee, Mineral oder Kaffee ausgewählt werden. «Etabliert hat sich auch unser Chlause-Shot, der kommt bei unseren Besuchern sehr gut an», weiss Egli.

Feinste Adventsstimmung, tolle Atmosphäre, strahlende Kinderaugen; das OK, die Helfer und bestimmt auch die rund 170 Mitglieder des Dorfvereins, freuen sich auf die vier Tage Chlausen Beiz – eine junge Tradition, die weiterleben soll.

Christoph Heer

Chlausen Beiz

Die Wieziker Chlausen Beiz findet vom Mittwoch, 6. bis Samstag, 9. Dezember oberhalb des Steinbruchs statt. Öffnungszeiten: 6. bis 8. Dezember, ab 13 Uhr, 9. Dezember ab 11 Uhr. Weitere Infos unter: www.wiezikon.ch.

Film Jurenia – Das Münchwiler Grossprojekt scheitert

Das Filmteam Bachtobel zeigt Spannung pur beim Film: «Baumwipfelpfad». Die Münchwiler Oscars für die zwei besten Darsteller wurden vergeben.

Münchwilen – Zwölf Millionen Franken soll der Baumwipfelpfad kosten: Von der Villa Sutter entlang der Murg bis zum Rosentaler Weiher.

Eine Bereicherung

Zehn Meter hoch soll er werden, die Villa Sutter wird zu einem Schnellimbiss verwandelt und der langweilige Park wird als Parkplatz den Autos gehören. Am Rosentaler Weiher soll ein grosser Grillplatz entstehen. So sieht das Grossprojekt des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Münchwilen aus. Doch nicht alle Vereinspräsidenten von Münchwilen sind dafür. Die Gemeinde Münchwilen sieht den Baumwipfelpfad jedoch als Bereicherung an. Der Holzindustrie verlockt der Auftrag. Doch erst müssen die Vereine ihren Segen dazu geben. Mit etwas Druck gelingt es.

200 Zuschauer

Don Luigi aus Neapel will für die Kosten aufkommen. Bald sollte die erste Investition von fünf Millionen Franken erfolgen, wäre da nicht die Assistentin vom Verkehr- und Verschönerungsvereins Anja Raas. Sie wittert eine Geldwäscherei und schaltet die Bundesanwaltschaft ein. Der Betrug wird aufgedeckt und der Initiator alias Giorgio aus Münchwilen verhaftet. Zum zehnten Mal zeigt Heinz Jurenia einen Streifen, der mit einheimischen Darstellern in Münchwilen spielt. Alle sind mit



Mafiaboss Erich Grob, Filmmacher Heinz Jurenia, Gemeinderat Roland Ziswiler für Sport und Kultur sowie Assistentin Anja Raas bei der Oscarverleihung (von links).

viel Herzblut dabei. Schon die ersten Lacher gab es beim Auftritt der Wetterfee Nadja Stricker, alias Gemeindepräsidentin. Heinz Jurenia zeigte den Film vergangenen Sonntag gleich zweimal, um die 200 Filmliebhaber schauen sich den neuen Streifen an.

Zwei Oscars

Heinz Jurenia filmt nicht nur, sondern schreibt auch die Texte selber. Nach der Abendvorstellung fand die Verleihung des «Münchwiler

Oscar» für die zwei besten Darsteller (weiblich und männlich) statt. Mit 56 Stimmen erlangte Anja Raas als kompetente Assistentin den begehrten Oscar. Für seine umwerfende Rolle als Grossinvestor und Mafiosi aus Neapel nahm Erich Grob mit 46 Stimmen den Preis in Empfang. Filmmacher Heinz Jurenia freute sich über den Grossaufmarsch der Bevölkerung.

Maya Heizmann ■



Alle Anlagen in Betrieb, heisst es seitens Skilift Oberwangen.

Ein herrliches Winterwunderland

Oberwangen – Am Sonntag nahm der am südlichsten gelegene Skilift im Kanton Thurgau seinen Betrieb auf. Frau Holle und die Schneekanonen machen es möglich. Erste Schwünge auf dem Snowboard, erste Sprünge auf den Ski, Schneesportfans was wollt ihr mehr. Dazu Sonnenschein den ganzen Tag und bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Rund 300 Besucher sind es am Eröffnungstag, die sich anbügeln lassen. Die Meisten überaus gekonnt, doch ab und wann ertönt es

so, «hey, du muesch stoh bliebe, nö anesitze», zu spät, beim nächsten Bügel klappt's bestimmt. In Überzahl sind derweil die Snowboarder am Übungshang und die ganz Kleinen machen ihre ersten Stehveruche in der Skischule. Hochbetrieb erlebt ebenfalls das Arosastübli. Wärmende Getränke und Feines zu knabbern gehören auch zu einem Skisportsonntag wie diesem. Winter vom Feinsten, so darf es gerne weitergehen.

Christoph Heer ■

LESERBRIEF

Lümi unser

Über den Lümi und dessen Standort in Ettenhausen dürfen alle eine eigene Meinung haben.

Am 7. Dezember soll an der Gemeindeversammlung Aadorf der Antrag gestellt werden, diesen wieder zu entfernen. Einen derartigen Aufstand zu veranstalten wegen einer bedeutungslo-

sen Lappalie scheint mir doch weit über das Ziel hinaus geschossen zu sein. Es bleibt zu hoffen, dass der Souverän diesem Spuk durch ein wuchtiges Nein ein Ende bereitet. Ansonsten laufen wir Gefahr, dass wir uns am Ende der Geschichte an der Baser Fasnacht in einer Schnitzelbank wieder finden.

Silvio Weber, Ettenhausen

Ein Minimum an Requisiten, ein Maximum an Genialität und Unterhaltungswert

Auch der letzte Anlass der Kultursaison 2023 vom GONG wusste wieder restlos zu begeistern. Verantwortlich für einen höchst unterhaltsamen Abend war das österreichische Duo BlöZinger mit dem Kabarett-Stück «Erich».

Aadorf – Einfach sagenhaft, was der Kulturveranstalter GONG unter Pascal Mettler im kulturellen Bereich so auf die Beine stellt respektive auf die Aadorfer Bühne bringt. So reiht sich das fantastisch gespielte Kabarett-Stück «Erich» vom österreichischen Duo BlöZinger am vergangenen Freitagabend in die langjährige Erfolgsgeschichte ein. Pascal Mettler kam bereits bei der Ankündigung des erfolgreichen Duos ins Schwärmen. Robert Blöchl und Roland Penzinger, die zusammen das Duo BlöZinger bilden, sind keine Unbekannten in Aadorf, eroberten sie sich doch schon im Jahr 2017 bei der «Krönung» den begehrten Adelstitel. Dürfte oder müsste man sie nach diesem hochklassigen Unterhaltungsabend wieder wählen, würden sie wieder die Königskrone aufgesetzt bekommen. Mit unglaublich wandelbaren Charakteren und allerfeinstem Wortwitz eroberte sich das humorvolle Duo die Herzen des Publikums im Sturm. Es verwundert also nicht, dass die beiden vor kurzem den «Leipziger Löwenzahn» erhalten haben. So war auch in Aadorf an diesem kalten Winterabend entweder heftiger Applaus oder eben andauerndes heftiges Lachen zu hören. Pascal Mettler machte zu Beginn noch auf das 50-Jahr-Jubiläum vom GONG aufmerksam. Das Datum 12./13./14.



Das Duo BlöZinger – einfach geniale Grossmeister des KopfKino-Kabarettts.

September 2024 gelte es sich zu merken, betonte er mit sichtbarer Vorfreude.

Ganz grosses Kino

Ein Live-Kino ohne Leinwand, das gibt es nur bei den BlöZingers. Dass es auch fast ohne Bühnenrequisiten funktioniert, bewiesen die beiden Kabarettisten aus Wien auf erstklassige

Weise. Das fröhliche Publikum liess sich allzu gerne auf das absurd-witzig und komische Bühnengeschehen ein, auf das auf der Aadorferbühne gespieltes KopfKino-Kabarett vom Allerfeinsten, das mit einem Maximum an Ideenreichtum und einem Minimum an Requisiten hell zu begeisterten wusste.

«Die Familie bedeutet das Nest, auch

wenn dieses oft mit schrägen Vögeln bewohnt ist. Obst ist mit der Familie vergleichbar. Denn wird die Banane braun, ist bestimmt der Apfel schuld», gaben die beiden Komiker zu Beginn ihrer Show zum Besten. In der genial gespielten Gangster-Saga von BlöZinger geht es um zwei unterschiedliche Brüder, die nach 20 Jahren anlässlich der Beerdigung von Erich, ihrem Vater, wieder aufeinandertreffen. In der Zwischenzeit ist so einiges passiert. Im Vergleich zu den Ereignissen, die während der Beerdigung ihren wahnwitzigen und urkomischen Lauf nehmen, ist die verlorene Zeit fast schon wieder bedeutungslos. Ob eine am Sozial-Tourette-Syndrom leidende alte Tante mit ihrem Lach-Yoga-Guru im Schlepptau oder eine Verfolgungsjagd mit dem aus Kaugummi zusammengeklebten Schrottauto mit anschliessenden Schiessereien, der unglaublichen Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Was die Asche des Verstorbenen im Vanillekipferl-Glas zu suchen hat, wissen nur die BlöZingers. Wenn dann noch die dritten Zähne der Tante mittendrin gefunden werden, ist das Spektakel schon fast perfekt.

Ein Kabarett-Knüller der Extraklasse

Die abenteuerliche Achterbahnfahrt hatte so ihre Tücken. Untrainierte

Zwerchfelle wurden im Laufe des Abends so durcheinandergeschüttelt, dass manch eine Besucherin oder ein Besucher am nächsten Tag Muskelkater oder einige Lachfalten mehr bemerkt haben dürfte. Mit grossem schauspielerischem Talent verstehen es die beiden Kabarettisten, ihre skurrilen und eigenbrötlerischen Bühnenfiguren zum Leben zu erwecken. Blitzschnelle Übergänge in andere Gestalten meisterte das herrlich auftretende Duo einfach bravouros. Umwerfend komisch und voller Überraschungen zu Gegenwärtigem und Vergangenen. Ein Gesicht sagt mehr als tausend Worte, so überzeugte das charismatische Duo nebst absurdem Wortwitz, grosser Fantasie und viel Können und Talent mit unglaublicher Mimik. Ein herrlicher Genuss, für welchen es fortwährenden Applaus aus dem Publikum gab. Eine glanzvolle Zwei-Mann-Show der Spitzenklasse, bei der kaum ein Auge trocken blieb. Ein absoluter Kabarett-Knüller, der noch lange in den Herzen des begeisterten Publikums herumirren wird. Eine spezielle Überraschung gab es später auch noch von Seite der Natur, welche sich Heimkehrenden als wunderschön verschneite Winterlandschaft präsentierte.

Christina Avanzini ■



Freude beim geehrten Trio: (von links) Max Kuhn, Martin Hollenstein und Hanspeter Wagner.

In den Ehrenveteranenstand erhoben

Drei langgediente Vereinsmitglieder des Männerchors Egg-Oberwangen sind an der diesjährigen Veteranenehrung des Thurgauer Kantonalgesangverbandes in Wigoltingen zu Ehrenveteranen ernannt worden.

Egg-Oberwangen / Wigoltingen – Martin Hollenstein, Max Kuhn und Hanspeter Wagner sind seit 50 Jahren beim Männerchor Egg-Oberwangen aktiv. Sie sind treue, flexible und ausdauernde Chormitglieder; Vorbilder, Stützen und sichere Werte bei Proben und öffentlichen Vorträgen, wo sie ihre Erfahrungen und Begabungen mit Freude und Begeisterung einbringen.

Ein weiterer unvergesslicher Moment Martin Hollenstein, Max Kuhn und Hanspeter Wagner haben schon viele unvergessliche Momente mit dem Chor und den Sängerkameraden erlebt. Ein weiterer kam nun am Nachmittag des 11. November in der

Mehrzweckhalle Wigoltingen dazu. Der Frauenchor Wigoltingen hatte die Veteranenehrung organisiert, sorgte für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung mit Gesangsbeiträgen. René Aebi, Präsident des Thurgauer Kantonalverbandes, konnte 64 Sängerinnen und Sänger und deren Vereinsabteilungen begrüßen. Vize-Kantonalpräsident Hanspeter Bamert ernannte die Veteranen und Ehrenveteranen. Die drei geehrten Sänger des Männerchors Egg-Oberwangen und ihr Präsident Erwin Knüsel werden sich mit Sicherheit noch lange an diesen angenehmen, fröhlichen und gemütlichen Nachmittag zurückerinnern.

eing. ■

«Rundum gut beraten» bei der Raiffeisenbank in Sirnach

Die Raiffeisenbank Regio Sirnach hat nach zehnmonatiger Umbauphase am 20. November planmässig die Türen wieder geöffnet. Am vergangenen Mittwochabend lud die Bank zu einer kleinen Eröffnungsfeier.

Sirnach – Mit einer umfassenden Modernisierung richtete sich die Bank auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft und somit auch auf die Zukunft aus. Es wurde mehr Raum für die persönliche Beratung geschaffen und besonders auf einen modernen, ansprechenden Ausbaustandard geachtet. Die Räumlichkeiten sind grosszügig, hell und sehr angenehm.

Im Rahmen der geplanten Kosten

Markus Bürgi, Vize-Präsident des Verwaltungsrates, begrüßte zur feierlichen Einweihung. «Heute ist ein Freudentag. Nach mehrmonatiger Bauzeit dürfen wir unsere komplett umgebaute Geschäftsstelle in Sirnach einweihen. Der Umbau ist ein Resultat von intensiven Diskussionen und Planungen. Er ist aber auch unsere Antwort auf den Wandel der Zeit und ich bin überzeugt, dass es eine sehr gute Antwort geworden ist. Kreative und vorausschauende Architekten, eine sehr gradlinige Bauführerin, gute Handwerker und Planer, mitdenkende Bankmitarbeitende, eine Bankleitung und der Baukommissionspräsident haben das Ganze umsichtig angeführt. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank.»



Die Gäste nutzten den Anlass für einen regen Austausch.



Eric Bischof (Bildmitte) im Gespräch mit Gemeindevertretern.

Baukommissionspräsident Alfons Brühwiler erfreute sich, dass die Bauarbeiten ohne grosse Zwischenfälle, im Rahmen der geplanten Kosten und termingerecht abgeschlossen werden konnten. «Es ist beeindruckend, wie leistungsfähig und motiviert die Unternehmer aus der Region eine tolle Arbeit leisteten. Während einer solchen Bauzeit gibt es auch immer wieder Unvorhergesehenes», schmunzelte Brühwiler. «Ganz nach dem Motto 'Rundum gut beraten' schätzen die Kunden das neue Konzept. Ein grosser Dank geht an alle Beteiligten an diesem Umbau.»

Auch Architekt Tom Munz nutzte die Gelegenheit, um sich zu bedanken. «Dieser Umbau war der schwierigste Wettbewerb von Raiffeisen, welchen wir ausführen durften. Die Gebäude aus den 80/90er Jahren haben eine ganz besondere Eigenheit, sie wollen sich nicht wandeln. Das 'Runde' hat uns fast zur Verzweiflung gebracht. Da brauchten wir richtig Gehirn-schmalz.» Der Name für das Projekt «Tannzäpfli» habe mit der Region zu tun, erklärte Tom Munz.

Eine Bank mit Zukunft

Eric Bischofberger, Vorsitzender der Bankleitung, wandte ebenfalls ein paar Worte an die Gäste. Er bedankte sich unter anderem bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellte die anwesenden Gäste näher vor. Im Allgemeinen sei das Echo der Kunden für den Bankumbau sehr gut. «Der Umbau ist eine Investition mit Zukunft, die Raiffeisenbank ist eine Bank mit Zukunft und ich habe ein Team mit Zukunft.» Im kommenden Jahr werden einige Anlässe für die Bevölkerung stattfinden, darunter ein Tag der offenen Türe am Samstag, 27. April.

Gemeindepräsident Beat Schwarz nutzte ebenfalls die Gelegenheit, ein paar Worte an die Gäste zu richten und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

Musikalisch umrahmt wurde die Einweihung von den Hackbrettspielern Livia Hartmann und Samuel Aeschbacher.

Bei einem Apéro klang die Einweihungsfeier in geselliger Runde aus.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Neue Kräfte für die WPO-Gremien

Mit dem Jahreswechsel stehen erstmals seit der Gründung von WPO gleich mehrere personelle Veränderungen in den WPO-Gremien an: Die Hälfte der zwölfköpfigen Delegiertenversammlung und ein Drittel der Wirtschaftskommission (Wiko) werden neu bestückt.

Region – Seit der Gründung vor vier Jahren gab es nur vereinzelte Wechsel in den WPO-Gremien Vorstand, Delegiertenversammlung und Wirtschaftskommission. Per 2024 wird es nun erstmals gleichzeitig mehrere Wechsel geben. Nachdem bereits Mitte Jahr ein Wechsel im Vorstand vollzogen wurde (Christoph Zarth kam für Thomas Goldinger), werden nun auch die Hälfte der zwölfköpfigen Delegiertenversammlung sowie vier Mitglieder der Wirtschaftskommission mit anderen Persönlichkeiten ersetzt. Die abtretenden Delegierten und Wiko-Mitglieder werden im Rahmen des WPO-Unternehmeranlasses/Mitgliederversammlung offiziell verdankt und verabschiedet. Ihnen allen ist grosser Dank auszusprechen: Sie haben die entscheidende und aufwändige Aufbauarbeit von WPO tatkräftig unterstützt und die regionale Standort- und Wirtschaftsvereinigung mitgeprägt.

Delegiertenversammlung wurde neu besetzt

Die Delegiertenversammlung von WPO fällte die wichtigsten Entscheide: Sie genehmigte Rechnung und Budget,

legt die Mitgliederbeiträge fest oder wählt den Vorstand und das Präsidium. Die Delegiertenversammlung ist – dem Public-Private-Partnership-Gedanken von WPO entsprechend – gemischt zusammengesetzt. Ihr gehören sechs Vertretungen der Mitglied-unternehmen und sechs Vertretungen der Mitgliedgemeinden an. Die Hälfte dieser Vertretungen wird per 2024 neu besetzt. Der Mitgliederversammlung vom 30. November (WPO-Unternehmeranlass) wurden neu Maria Brühwiler (Brühwiler Sägewerk AG), Regina Ledergerber (Credit Suisse Schweiz AG) und René Wagner (ALUWAG) von Seiten Wirtschaft sowie Bernhard Braun (Gemeinde Eschlikon), Philipp Egger (Gemeinde Jonschwil) und Nadja Stricker (Gemeinde Münchwilen) von Seiten Politik zur Wahl vorgeschlagen. Sie sollen den Mitte Jahr verstorbenen Albert Baumann (Micarna) sowie die zurücktretenden Thomas De Martin (De Martin AG), Joachim Zappe (Stihl Kettenwerk), Kurt Baumann (Sirnach), Stefan Frei (Jonschwil) und Matthias Küng (Aadorf) ersetzen.

Für eine weitere zweijährige Amtsdauer stellen sich zur Verfügung: Philipp

Bürge (ALDI SUISSE AG), Pirmin Helbling (Kindlimann AG), Silvia Mäder (Mäder AG Kies und Betonwerk), René Bosshart (Gemeinde Fischingen), Lucas Keel (Gemeinde Uzwil) und Jigme Shitsetsang (Stadt Wil).

Wirtschaftskommission mit vier Wechslen

Bereits beschlossene Sache sind vier Wechsel in der Wirtschaftskommission (Wiko). Die Wiko vertritt die Interessen der Mitglieder und ist Impulsgeberin für regionale Projekte. Ihr gehören aktuell neun Vertretungen der Wirtschaft und drei der Gemeinden an. Je zwei dieser Vertretungen wechseln: Neu engagieren sich Christof Dietz (Zürcher Kies und Transport AG), Laila Saladin (H2K Personal GmbH), Michael Bebie (Gemeinde Rickenbach) und Muriel Frauchiger (Gemeinde Oberbüren) in der Wiko vom WirtschaftsPortalOst. Sie ersetzen die zurücktretenden Guido Breu (Swiss Engineering Sektion Wil), Manuela Eigenmann (HRME GmbH), Caroline Bartholet (Niederbüren) und Stefan Mühlemann (Aadorf).

eing. ■

Die neuen Wiko-Mitglieder stellen sich vor

(Laila Saladin und Michael Bebie wurden bereits früher vorgestellt)

Muriel Frauchiger (*1976)

Die neue Gemeindevertreterin in der WPO-Wiko ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist eine Powerfrau, bei der Sport und Gesundheit eine zentrale Rolle spielt. Muriel Frauchiger ist eidgenössisch diplomierte Turn- und Sportlehrerin und unterrichtet heute an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Seit 2021 vertritt sie die Mitte im Gemeinderat von Oberbüren und engagiert sich dort vor allem für schulnahe, soziale und kulturelle Themen. Für sie steht denn auch der Mensch im Zentrum ihrer Tätigkeiten. Sie sagt über ihr Engagement bei WPO: «WPO und die Wiko stehen für die Stärkung, Vernetzung und Weiterentwicklung unserer Region. Deshalb freut es mich, Teil

dieser Organisation zu sein, mich in dieser einzubringen und diese mitzugestalten.»

Christof Dietz (*1965)

Christof Dietz lebt unsere kantonsübergreifende Region buchstäblich: In Münchwilen aufgewachsen und heute noch wohnhaft, arbeitet er heute für die Zürcher Kies und Transport AG in Zuzwil, die seit diesem Jahr auch Branding Partnerin von WPO ist. Der Logistik- und Recycling-Spezialist ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Seine Motivation, sich in der WPO-Wiko einzusetzen umschreibt er wie folgt: «Gerne werde ich einen Beitrag leisten und mich mit der Wiko für mögliche, interessante, ungewöhnliche, zukunftssträchtige und vielleicht auch etwas verrückte Ideen und Projekte einsetzen.»

TRAUERANZEIGEN

Wir trauern um unseren Ehrenpräsidenten



Roland Hagen

1. Februar 1948 – 29. November 2023

Mit grosser Bestürzung haben wir vom Tod unseres langjährigen Musikanten und Präsidenten erfahren. Roli war ein ausgesprochen treues und äusserst engagiertes Aktivmitglied und hat mit seinem Wirken als Präsident den Verein während vielen Jahren erfolgreich mitgeprägt. Ein spezieller Dank gebührt seinem unglaublich grossen und mit viel Herzblut ausgeübten Engagement für die vereinseigene Jugendförderung. Wir danken Roli für seinen unermüdlichen Einsatz und werden ihn in bester Erinnerung behalten. Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Musikgesellschaft Sirnach

Politische Gemeinde Münchwilen
Gestorben am 26. November 2023
in Münchwilen TG

Verena Lina Kern-Bruggisser

geboren am 30. September 1943,
verheiratet, von Wohlen, wohnhaft
gewesen in Münchwilen

Die Abandung findet am Freitag,
8. Dezember 2023, 14.00 Uhr in der
katholischen Kirche Münchwilen
statt.



Stark alkoholisiert verunfallt

Häuslenen - Ein alkoholisiertes Autofahrer verursachte in der Nacht zum Samstag in Häuslenen einen Selbstunfall. Verletzt wurde niemand, der 73-Jährige musste seinen Führerausweis abgeben.

Ein Autofahrer war gegen ein Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Frauenfeld unterwegs. Ausgangs Dorf kam er rechts von der Strasse ab und prallte in eine Böschung. Der 73-Jährige wurde nicht verletzt, am Fahrzeug entstand geringer Sachschaden.

Ein Atemalkoholtest ergab beim Schweizer einen Wert von 1,66 Promille. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Blutprobe an, sein Führerausweis wurde eingezogen.

Abklärungen durch die Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau ergaben, dass die angebrachten Kontrollschilder auf ein anderes Fahrzeug zugelassen sind. Der Mann wird nun zusätzlich wegen der missbräuchlichen Verwendung von Kontrollschildern zur Anzeige gebracht.

Kapo TG ■

TKB Wängi öffnet in modernem Kleid

Nach dem Umbau empfängt das Team der Thurgauer Kantonalbank (TKB) Wängi Kundinnen und Kunden in der erneuerten Kundenhalle. Die Geschäftsstelle präsentiert sich als moderne Beratungsbank.

Wängi - Die Bedeutung der individuellen Beratung von Bankkundinnen und -kunden steigt stetig. Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, hat die TKB die Bankräumlichkeiten ihrer Geschäftsstelle in Wängi modernisiert. Neu bietet die Bank ihren Kundinnen und Kunden eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungszone im Eingangsbereich an, welche mit einem Münzeinzahler sowie einem Bancomaten mit Aus- und Einzahlungsfunktion ausgestattet ist.

Neu jeden Nachmittag offen

Das dreiköpfige Team der TKB Wängi ist von Montag bis Freitag jeweils vormittags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und neu zusätzlich an jedem Nachmittag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr für Kundinnen und Kunden da. Beratungstermine können zudem unabhängig von den Öffnungszeiten vereinbart werden. Das Angebot ist breit und umfasst Lösungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und Zahlen. «Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Kundinnen und Kunden in den modernen Räumlichkeiten empfangen und beraten dürfen», sagt Angelika



Das Team der TKB Wängi im modernisierten Eingang der Geschäftsstelle: Kundenberaterin Rita Sachsenberg, Geschäftsstellenleiterin Angelika Bischofberger und Kundenberaterin Leonita Badalli (von links).

Bischofberger, Leiterin der Geschäftsstelle Wängi.

Feiern mit der Bevölkerung im Dezember

Der Dezember steht ganz im Zeichen der Wiedereröffnung. Die TKB Wängi hält während des ganzen Monats Überraschungen für die Bevölkerung bereit. Am 6. Dezember verteilen wir Chlaussäckli an die Kinder. Zudem

besucht uns die Apfelkönigin Caira Imfeld aus Wängi von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle. In der Woche vom 11. bis 15. Dezember gibt es Guetzi und einen Goldvreneli-Wettbewerb. Höhepunkt ist ein Tag der offenen Tür am 20. Dezember. Ab 16 Uhr bis 19 Uhr freuen wir uns, Sie zu einem Glühwein und feinen Häppchen einzuladen zu dürfen.

eing. ■



Bestens präparierte Loipen sorgen für ein Langlaufvergnügen am Schauenberg.

Die Loipen am Schauenberg laden zum Langlaufen ein

Der Schneefall am vergangenen Wochenende sorgte dafür, dass die Langlaufloipen am Schauenberg bereits am Samstag präpariert werden konnten.

Schauenberg - Während am Samstag der Schneefall noch nicht allzu viele Langläuferinnen und Langläufer auf die Loipen am Schauenberg zog, herrschte am Sonntag bereits Grossandrang. Trotz kalten Temperaturen, aber bei herrlichem Sonnenschein zogen die Sportlerinnen und Sportler aus nah und fern bereits ihre ersten Runden. Die Loipen sind top präpariert und dem Langlaufspass

steht nichts mehr im Wege. In den kommenden Tagen soll es weiterhin kalt sein, was den Loipen zu Gute kommt. Und wer abends noch seine Runden drehen will, die Nachtloipe im Huggenberg ist bis kurz nach 21 Uhr beleuchtet und sorgt für einen abendlichen Spass auf den Loipen, inklusive einer rasanten Abfahrt.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Am 10. Dezember findet der Fahrplanwechsel bei WilMobil statt

Dussnang - Auf der Linie 734 (Wil SG - Sirnach - Dussnang - Fischingen) wird die Haltestelle Dussnang, Rehaklinik verschoben und in Dussnang, Kirche/Klinik umbenannt. Dabei wird sie nur noch in Fahrtrichtung Fischingen bedient. In Richtung Wil wird die Haltestelle aufgelöst. Stattdessen halten die Busse der Linie 734 nun an der Haltestelle Dussnang, Brückenwaage.



Kleinere Änderungen wird es bei den Haltestellen in Dussnang geben.

Die genauen Abfahrtszeiten ab 10. Dezember und die Abfahrtstabellen für die jeweiligen Haltestellen sind

auf der neuen Website von WilMobil ersichtlich: www.wilmobil.ch/

eing. ■

Sicherheit im Alter

Eschlikon - Am kommenden Donnerstag, 7. Dezember, lädt das Forum 60+ von 14 bis 15.30 Uhr im Saal des Evangelischen Kirchenzentrums Eschlikon zur Information von Daniel Meili, Kriminalprävention Kantonspolizei Thurgau über

das Thema «Sicherheit im Alter». Es geht dieses Mal um Enkeltrick-Anrufe, falsche Handwerker an der Haustür, Trickdiebstähle und mehr. Daniel Meili wird auch viele Tipps geben. Die Teilnahme ist gratis.

eing. ■

☆☆ Hüttenzauber 2023

17. November bis 16. Dezember
Freitag & Samstag 17 - 23 Uhr
Für Firmen-, Familien-, oder Vereinsessen öffnen wir gerne an anderen Tagen, von November - Januar.

Mosterei Huwiler Ifwil
mit Shuttle-Service für den Heimweg

Das Hüttendörfli lädt mit gemütlich geschmückten Chällets und Lagerfeuern zum Verweilen ein.

Im warmen Stübli gibt's Käsefondue à discrétion für 29.- Fr.
Fondue Bourguignonne à discrétion (Vorbestellung) für 49.- Fr.
und weitere Spezialitäten wie Burger, Wedges und Würste.

Ganz einfach per Nachricht
Plätze reservieren:
078 215 83 86

Aadorferstrasse 22, 8362 Ifwil bei Bolternau
www.huettenzauber.ch - info@huettenzauber.ch - Magdalena Lorenz

Bessere Lesbarkeit
von Texten durch
ideale Kontrast-
optimierung.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirmach

Optik Sichtwerk

SKILIFT OBERWANGEN

Arosastübli-Neueröffnung
Freitag 8. Dezember, 14.00 Uhr

Ab 20.00 Uhr: Ziehung der Haupttreffer
Arosastübli-Speziallose

www.skilift-oberwangen.com
info@skilift-oberwangen.com

Besuchen Sie uns
am Aadorfer Weihnachtsmarkt vom
9. Dezember 2023.

15% auf das ganze Sortiment

Wir sind gern von 9.00 bis 20.00 Uhr für Sie da.

ÖFFNUNGSZEITEN	MO	geschlossen
	DI - FR	9.00 - 11.30 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
	SA	9.00 - 16.00 Uhr

Jeans & Trends by
AMERICAN DRUGSTORE

Hauptstrasse 27 | Aadorf

Wieziker Chlausen Beiz

6. 7. + 8. Dez. ab 13:00 Uhr
Sa. 9. Dez. ab 11:00 Uhr
wiezikon.ch

6.-9. Dezember 2023

Wiezikon bei Sirmach, oberhalb Steinbruch, Richtung Littenheid.
Der Weg ist beschildert. Bitte signalisierte Parkplätze benutzen.
Gutes Schuhwerk und Laternen von Vorteil.
Herzlich willkommen

Anmeldung beim Chlaus zum Familiengespräch
Tel. 071 / 966 47 25
samichlauswiezikon@gmail.com

Weihnachtsmarkt

Chlaus Käse, Trockenwürste, Truffles
Meringues und mehr aus dem Tannzapfenland Lavendelamaretti

PILGRIM-Geschenkideen Klosterlikör Raclette
Diverse Produkte vom Kapuzinerinnenkloster Jakobsbad Schlangenbrot über dem Feuer
Vielseitiges Kunsthandwerk Glühwein
Magenbrot, Mandeln & Marroni Süsses & Pikantes
Demeter-Produkte vom Ekkharthof Weihnachtsgebäck & Biber
Kerzenziehen Holzprodukte aus der Klosterschreinerei
Handgefertigte Seifen Deko Artikel
Grillwürste, Gerstensuppe & Tarta de Santiago aus der Klosterküche

Sonntag, 10. Dezember, 11 bis 17 Uhr
Kloster Fischingen

Winterzeit ist Servicezeit.

Jetzt Termin abmachen:
076 643 05 55

Technik Center Grueb AG
Oberwangen TG

Das liebevoll eingerichtete Dörfli

Winter ZAUBER MÜNCHWILEN

MURGTALSTRASSE 20
AUF DEM PARKPLATZ DER ZUKUNFTSFABRIK

MO. - SA. AB 17:00 UHR
ÜBER 90 GEDECKTE ZUM TEIL BEHEIZTE SITZPLÄTZE

www.winterzauber.fun

REGI DIE NEUE meileGETRÄNKE Beni Frei AG
AKASAN KANALSANIERUNG Tannenscheid.ch BRÜNWILER

Schuel Au Restaurant

Öffnungszeiten Weihnachten Neujahr

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches neues Jahr 2024. Gerne informieren wir sie hier über die Öffnungszeiten des Restaurants:

24.12.2023: geschlossen
29.12.2023: Stubete ab 19.30 Uhr
30.12.- 11.01.2024: geschlossen

Ab 12. Januar 2024 haben wir wieder wie gewohnt für Sie geöffnet. Alle Informationen finden Sie auch unter www.schuel-au.ch

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

für Sie / für Ihn / für Alle
Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

Zu Verkaufen:
Rehfleisch aus unseren Wäldern -
von ihrem Jäger des Vertrauens
079 410 06 80

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRAelectronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Ökumenischer Kinderchor für Weihnachten

Proben jeweils 9 - 11 Uhr am 11.11. / 18.11. / 25.11. / 02.12. / 09.12. / 16.12.
im evangelischen Kirchgemeindehaus Dussnang

Probetag 23. Dezember 2023, 9 - 14.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Bichelsee

Auftritt 24. Dezember 2023, 17 Uhr in der ökum. Krippenfeier in Bichelsee

Anmeldung bei Sabrina Bachmann, sabachmann14@gmail.com, 079 811 11 35

Eine Tradition in Eschlikon geht zu Ende - wir schliessen unseren Fabrikladen am 29. Februar 2024

Alles ist Reduziert der Räumungsverkauf läuft

20% und mehr

FABRIKLADEN

Rote Preise sind Endpreise

Die Marke Spring bleibt Ihnen erhalten, Sie finden unsere Kollektion weiterhin im stationären Fachhandel!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo: 13.30-17.30 Die-Fr: 9.30-12.00 und 13.30-17.30 Sa: 9.00-12.00
Spring Fabrikladen / Industriegebiet Riet · Hörnlistr. 14 · CH-8360 Eschlikon
Tel.: 071 971 48 40 · www.spring.ch

«Chumm,
mir gönd go
schwimmä!»



Hallenbad Sirmach

Mo-Fr	18.00 Uhr - 21.00 Uhr
Samstag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr - 13.00 Uhr

www.sirmach.ch



Lidl Sportpark Bergholz

Montag	8.00 Uhr - 21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr - 21.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr - 21.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr - 21.00 Uhr
Freitag	6.00 Uhr - 21.00 Uhr
Samstag	8.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr - 20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch



Hallenbad Aadorf

Montag	10.00 Uhr - 21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr - 21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr - 21.00 Uhr
Donnerstag	6.00 Uhr - 21.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr - 21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr - 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr - 17.00 Uhr

www.aadorf.ch